

Zum Dorfumbau braucht man Menschen- und wie gewinnt man die?

Agentur ländlicher Raum

*Wir machen Lust
aufs Dorf!*

17.09.2014 - DLKG -Zwickau

Was hat sich verändert!

Demografischer Wandel
Lebensplanungen, Lebensart,
Interessenlagen,
Veränderungen bei den „Dorfmanagern“
Mobilität
Technische Entwicklungen
Familienstrukturen
Kosten
Ver- und Besorgungsbedürfnisse
und, und....

**Dörfer mit Köpfen für morgen
brauchen eine lebendige, vielfältige,
diskutierende, streitende,
über die Ziele einigte Dorfgesellschaft.**

Bauliche Dorfentwicklung und Erhaltung

+

gesellschaftlicher, ganzheitliche Entwicklung

ergibt für das Dorf, die Region

nachhaltige Entwicklungen!

dazu braucht man

Viele, viele Köpfe!!!!!!

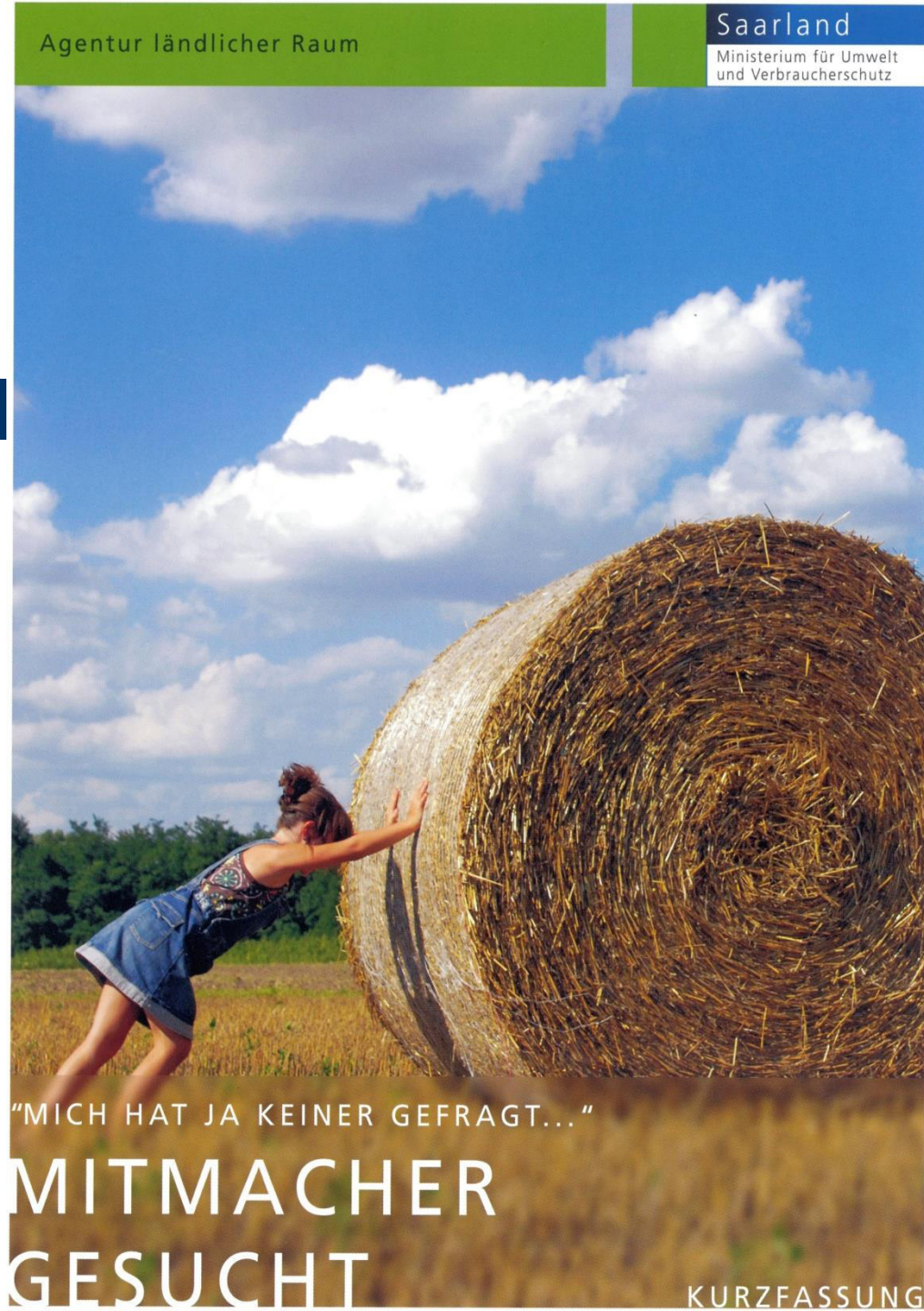
**Zukunft entsteht im Kopf
und im gemeinsamen Handeln.**

Download:

[http://www.saarland.de/
dokumente/
thema_landwirtschaft/
MfWWMitmacher12062013.pdf](http://www.saarland.de/dokumente/thema_landwirtschaft/MfWWMitmacher12062013.pdf)

oder

Sie schicken eine mail:
alr@umwelt.saarland.de
wir schicken die Datei!



“MICH HAT JA KEINER GEFRAGT...”

MITMACHER
GESUCHT

KURZFASSUNG

Erfahrungen

Der Zahl der Aktiven, die sich für die dörflichen Aktivitäten in den Vereinen, Kirchen, Parteien usw. einsetzen, nimmt ab.

40 von 1000 sind meist aktiv.

Je größer der Ort, desto weniger werden es.

Diejenigen, die sich engagieren,
tun dies gleich mehrfach.

noch eine Erfahrung

Etwa 20 % der Dorfbevölkerung
sind für nichts zu haben.

Das heißt aber auch:

**Etwa 80 % der Mitbürger schließen Mitmachen
zunächst NICHT aus.**

**Und der größte Teil dieser 80% sagt:
Mich hat man ja nicht gefragt!!!.**

und noch eine

Die wahre Kunst der Dorfentwicklung besteht gerade heute und morgen darin, andere zu fragen, ob sie bereit wären, bei diesem oder jenem mitzumachen.

Das Fragen hat es in sich.
Ohne Fragen passiert gar nichts.
Die Frage ist, wie gefragt wird.

Die Techniken dazu kann(muss) man lernen und trainieren,
aber kaum beim Raumplaner!

persönlich fragen, bitten, wertschätzen!

Für welche Mitarbeit immer gefragt oder gebeten wird:

Es darf nicht für viel sein.

Es muss so wenig sein, dass es ein Klacks ist.

Es muss etwas sein, was gerne geschenkt, getan,
mitgemacht wird.

Die Mitmacher müssen sich dabei selbst in Wert setzen
können.

Strategische Regel

Teile die größeren Aufgaben von Anfang an
in mehrere überschaubare kleine Aufgaben.

„Das Gesetz von der Verteilung
der Lasten und Freuden“:

Besser viele tragen wenig, als dass wenige viel tragen.

Leitgedanken:

- Zwischenziele und das Ziel definieren
 - zeitlich definieren
 - delegieren, Verantwortung teilen
- Erreichtes feiern, feiern, feiern und den Erfolg teilen
- Das Projekt, die Mitmacher in der Presse zeigen
 - immer wieder neue Mitmacher suchen

Gruppendynamik

Die meisten Projekte scheitern nicht in der Sache,
sondern durch mangelnde Zusammenarbeit.

Krach und Streit:

Streit ist ein Vernichter von Ressourcen. Wenn Streit herrscht kann man den Projektprozess vergessen.

Also muss erst der Streit bearbeitet werden und dann erst die Sache, um die es geht.

Gruppendynamik!!

Hört sich alles einfach an !

Also Mitmachen,
zum mitmachen auffordern und
mitmachen lassen.

Danke, dass sie mir zugehört haben!